

## Ein Geheimnis mit sieben Siegeln

**KUNSTVEREIN** Ausgewählte Werke von 58 Kunstschaffenden, die in der Grossen Regionalen in der Alten Fabrik und im Kunstzeughaus in Rapperswil-Jona gezeigt werden, standen im Fokus des Besuchs des Kunstvereins Oberer Zürichsee. Die Mitglieder spürten in vielen Werken «ein Geheimnis mit sieben Siegeln».

Bei einem solch immensen Angebot an Kunstschaffen stand eines von vornherein fest: Es mussten Schwerpunkte gesetzt werden. Unter diesem Aspekt begrüsst die Kuratorin der Alten Fabrik, Alexandra Blättler, die grosse Schar Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee. Es sei für die sechsköpfige Jury kein einfaches Unterfangen gewesen, aus den insgesamt 307 eingegangenen Bewerbungen für die Grosse Regionale die richtige Auswahl zu treffen, betont Blättler. «Das Ziel der Ausstellung war und ist, nicht nur spezifisch, sondern möglichst breit das aktuelle Kunstschaffen aus der Region einem grossen Publikum nahezubringen.»

### Experimentierfreudige Künstler

Fast alltäglich muten der Container und die daneben auf dem Boden platzierte weisse, sackähnliche Skulptur an, die anscheinend beim Entsorgen vergessen wurde. Das Gewicht der Skulptur, die aus reinem Marmor besteht, verhindert dieses rasche Wegwerfen. Die in Goldingen wohn-

hafte Künstlerin Karin Reichmuth hat sich nach eigener Aussage der Arbeit mit Steinen verschrieben, mit denen sie sehr gerne experimentiert und die neugierig machen. Nicht minder zieht die collagierte Skulptur des Rapperswilers Martin-Arnold Rohr die Blicke auf sich. «Den Stuhl fand ich auf einem Markt in Marrakesch», erzählt der Künstler, «und ich habe ihn manipuliert.» Das fehlende Bein ersetzte er durch eine Marlboropackung, stabilisierte ein zweites Bein mit einem Kreuz und bepackte ihn mit Büchern und unterschiedlichen Stoffen. So sieht ihn Rohr als Zeichen für die vielen Religionen und als kritische Auseinandersetzung mit Kulturen, Glauben und Migration. Ob Fotografien, Malerei, Installationen, ob grossformatige Drucke oder formale Linien, man muss Alexandra Blättler in ihrer Aussage, die Grosse Regionale sorgte für Überraschungsmomente, tatsächlich recht geben.

### Mut zum Aussergewöhnlichen

Eine wahrlich bunte Inszenierung und Werke mit Sogwir-



Für die Werke der Kunstschaffenden in der Alten Fabrik und im Kunstzeughaus bedurfte es so mancher fachlichen Erklärung.

zvg

kung, wie Kurator Peter Stohler es bezeichnete, fanden die Besucher auch im Kunstzeughaus vor. Die von 36 Künstlern gezeigten amüsanten Videoinstallationen, die spielerischen Experimente mit Materialien, architektonischen Dekorationen oder der Unberechenbarkeit der Fotografie, der Mut zum Aussergewöhnlichen ist offensichtlich. Dem steht auch Bruno Streich

mit seiner monumentalen interaktiven Skulptur, mit der er Elemente aus der Luft- und Raumfahrttechnik aufgreift, ist nichts nach.

Seinen ausführlichen Aussagen wurde mit dem gleichen Interesse gefolgt wie denjenigen von Marlies Pekarek. Mit «The Australian Women's Diary» zeigt sie eine Auswahl von Tagebuchaufzeichnungen, an denen sie in

den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich gearbeitet hat. Wie sie im abschliessenden Podiumsgespräch unter der Leitung von Kunstvereins-Vorstandsmitglied Alois Artho betonte, sei es ihr Anliegen, Kunst von Frauen für Frauen zu kreieren und Heldinnen in den Vordergrund zu stellen. Karin Reichmuth wie auch Martin-Arnold Rohr zeigten sich sehr erfreut, an

einem solchen Anlass teilnehmen zu dürfen.

Im anschliessenden Podium ging es um die Frage, wie Qualität denn gemessen werden könne, wie den Abgelehnten der Entscheid kommuniziert werden soll und ob die Regionale nicht stärker auf die Region Südostschweiz denn auf den Grossraum Zürich ausgerichtet sein sollte.

e